

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Wochterstr. 12 bis 14 bzw. Süßbergstr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-  
titel: Wochterstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 432

Halle, Sonntag den 21. November

1915

## Novibazar besetzt.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

Balkan-Kriegschauplatz.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 21. November.

Deutsche Truppen der Armee des Generals v. Koeßel haben Novibazar besetzt. Die Armee des Generals v. Gallwitz und der rechte Flügel der Armee des Generals Dobjasieff kämpfen um den Austritt in das Labatal nördlich von Pristina.

Die Zahl der am 19. November gefangen genommenen Serben erhöht sich auf 3800. Oestern wurden über 4400 Mann gefangen genommen.

### Ostlicher Kriegschauplatz:

An der Bahn Wern—Jonnebeke gelang eine größere Sprengung unserer Truppen in der feindlichen Stellung. Französische Sprengungen südöstlich von Souchez und bei Combres hatten keinen Erfolg. Bei Souchez kamen

wir den Franzosen in der Besetzung des Sprengtrichters zuvor und behaupteten ihn gegen einen Nachstoßversuch. Auf der übrigen Front an verschiedenen Stellen lebhaft Feuerkämpfe.

Unsere Flugzeuge warfen auf die Bahnanlagen von Roperinghe und Armes eine größere Zahl Bomben ab; es wurden Treffer beobachtet.

Der englische Oberbefehlshaber sagt in seinem Bericht vom 15. Oktober über unseren Angriff südwestlich von Loos am 8. Oktober, daß nach zuverlässigen Schätzungen 8000—9000 gefallene Deutsche vor der englisch-französischen Stellung gelegen hätten. Diese Behauptung ist freie Erfindung. Unser Ge-

samtverlust an Gefallenen, Vermissten und ihrer Verbundung Erlegenen betrug 763 Mann.

Ostlicher Kriegschauplatz:  
Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

## Die Entscheidung Griechenlands.

Die Anzeichen mehren sich, daß die griechische Regierung die schicksalsschwere Frage, vor die die Mächte des Völkerverbandes sie stellen, bereits gelöst hat. Griechenland schließt sich anscheinend an, sich gegen die dreifachen Zumutungen der Entente zur Wehr zu setzen. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

**Saloniki, 20. November.** Der griechische Generalstab hat alle Maßnahmen getroffen, um die effektive Heereskraft des Landes zu vergrößern. Es wurden nicht nur in Griechenland selbst, sondern auch auf der Insel Kreta auch diejenigen einberufen, die bisher noch keinen Militärdienst geleistet haben. Nach der Schätzung militärischer Kreise wird die Stärke des griechischen Heeres nach Durchführung dieser Verfügung eine halbe Million übersteigen. (L.-N.)

**(Z. U.) Bukarest, 21. November.** Die „Epoca“ meldet aus Rom, daß eine englische Flottille vor Malta vor Anker liege, um sofort auszufahren, wenn Griechenland trotz seiner Neutralitätserklärung gegen die Entente offen Stellung nimmt. Aus dieser Tatsache ist zu ersehen, daß die Entente die Verweigerung hat, daß Venizelos bei den Neuwahlen keine Mehrheit erhalten wird.

**Budapest, 20. November.** Az Est meldet, daß die griechische Regierung alle griechischen Schiffe requiriert hat, um Truppen aus dem Piräus nach Saloniki transportieren zu können.

**Budapest, 20. November.** Einer halbamtlich ansehenden Quelle zufolge ist die griechische Regierung sich über die Bedeutung von Ständeners Reife bereits im klaren. Der Außenminister wird den Standpunkt der Regierung nicht im geringsten ändern vermögen. Ständeners wird, solange für das Gesamtteil kein Grund vorliegt, mit allen einem vor-

nehmen Fremden gebührenden Ehren behandelt werden, er wird zuvorkommen empfangen, auch die Auszeichnung einer Audienz beim König soll ihm anteil werden. Vorher aber wird ihm mitgeteilt werden, daß sowohl beim Ministerbesuch als auch bei der königlichen Audienz die Aufschneidung der Krone politischer Natur vermieden wer-

den soll. Das Amtssorgen der Gunnaris-Partei, Krei- stellt im Zusammenhang mit Ständeners Besuch seit, daß alle Verträge, den Standpunkt der griechischen Regierung betreffs ihrer Neutralität zu erschüttern, um vornehmlich zur Erfolglosigkeit verurteilt sind. Das Blatt findet es unverständlich, daß die Entente trotz der bisherigen Erfahrungen neue Ver-

suche unternimmt, und nicht einleuchtet, daß ein jeder Blick eine mehr oder minder böse Zurückweisung finden wird. Griechenland kann nur auf die eigene Interesse Rücksicht nehmen. Dieses aber fordert Neutralität. (Zof.-Mag.)

### Kronrat im serbischen Hauptquartier.

**Wien, 20. November.** Im letzten Kronrat im serbischen Hauptquartier erklärte Generalissimus Putnik, daß nur das Jagen der Zeitung der gelandeten Ententeinheiten an der verzwiefelten Lage Serbiens schuldtragend sei. Es seien sehr harte Worte gegen den Völkerverband, der Serbien in die Lage lasse. Die anwesenden Offiziere der Entente verzichteten darauf, das Wort zu ergreifen. Schließlich wurde auf Wunsch des Kronprinzen Alexander die Entscheidung von Telegrammen über den Verlauf des Kronrats an den Zaren, den König von England und den Präsidenten Poincaré beschloffen. — Es kann festgestellt werden, daß die Zahl der in Saloniki ansammelnden Ententeinheiten 85 000 nicht übersteigt. Die Verbände betragen aber keine erheblichen Truppen, die sie nach Saloniki senden könnten. (Zof.-Mag.)

### Ein Winterfeldzug der Entente auf dem Balkan.

**Budapest, 20. November.** Einer Meldung des „A. Blag“ zufolge hat die Entente die Rettung Serbiens aufgegeben. Sie beabsichtigt nunmehr, einen Winterfeldzug großen Stils auf dem Balkan

zu führen. Eine regelrechte Offensive erscheint jedoch so lange unmöglich, bis die nötigen großen Kräfte vollständig konzentriert sind. Der serbischen Armee wird die Rolle zufallen, die künftige Offensive von Montenegro aus zu unterstützen. (Zof.-Mag.)

### Bericht vom Heftes von Debagatich.

**Konstantinopel, 18. November.** (Seripäet ein- getroffen.) Vor Ständeners hat auf einem italienischen, von einer Flottille begleiteten Passagierdampfer die Heberfahrt nach der Stadt von Madros unternommen. Während Ständeners auf der Höhe von Debagatich vorüberfuhr, belegte die Flottille die Stadt mit einem neuen Bombardement und vernichtete noch ihre letzten Reste. (Kraant. Sta.)

### Italienische Truppen nach Balona?

**(Z. U.) Bukarest, 21. November.** Nach Informationen von Seiten der anwesenden Diplomaten werden in den nächsten Tagen italienische Truppen in Balona landen.

### Schwere Kämpfe bei Czernowitz.

**Amsterd. 20. November.** Neuer meldet über Czernowitz schwere Artilleriekämpfe an der besarabischen Grenze, wo die Russen anscheinend gut

mit Munition versehen seien und große Verstärkungen erhalten.

Auch aus Bukarest wird uns gemeldet: Nahe der galizischen Grenze fanden bei Bojan und Czernowitz bisher unentschiedene Kämpfe statt. Oberhalb Szpizni erschienen österreichisch-ungarische Mäler, um die russische Stellung zu erkunden. (Zof.-Mag.)

### Südkämpfe in Besarabien.

**(Z. U.) Bukarest, 21. November.** „Uniderjul“ meldet aus Dorohoi: Oesterreich-ungarische und russische Mäler erschienen häufig über Besarabien und der Bukowina, um Nekonjierungen anzustellen. Täglich kommt es in ungleicher Weise zu Kämpfen. Als am Donnerstag ein österreichisch-ungarisches Flugzeug über Nordbilita erschien, um die russischen Stellungen auszuforschen, wurde es sofort von russischen Flugzeugen verjagt. Die russischen Mäler warfen Bomben nach dem österreichischen Flugzeug. Trotzdem 25 Bomben geworfen wurden und mehrere davon in unmittelbarer Nähe des Flugzeuges explodierten, kehrte der österreichische Mäler unverletzt zurück. Zwei russische Bomben fielen auf rumänisches Gebiet, ohne jedoch Schaden anzurichten.

An der besarabischen Grenze ist Artilleriekampf zu verzeichnen.

### Italienische Niederlagen in Tripolis.

**(Z. U.) Konstantinopel, 20. November.** „Diam“ meldet: Die Italiener erlitten wiederholt eine schwere Niederlage in Tripolis. Die Aufständischen griffen das Nisan-Gebiet an. Verschiedene Orte wurden besetzt. Bei Nisan erbeuteten die Aufständischen 5 Geschütze und 7 Maschinengewehre. In weiteren Kämpfen 17 Geschütze und 3 Maschinengewehre. Die aus Tripolis nach Terhona entlassenen Hilfstruppen wurden zurückgeschlagen. Die italienischen Verluste sind außerordentlich, besonders an Offizieren.

### Der nächste Austausch von Gefangenen.

**Jülich, 19. November.** Wie der „Rheinische Post“ aus Bern von privater Seite gemeldet wird, wird der nächste Austausch von Schwerverwundeten ermöglicht am 1. Dezember stattfinden, und zwar nur in beschränktem Umfang, da die großen Lagerstätten aus der Zeit des Kriegsbegins bereits geledert sind. Voraussetzungen besteht der Austausch aus einem Zuge deutscher und bis zu zwei Zügen französischer Verwundeter.

### Krise in Portugal.

**London, 20. November.** Das Portugiesische Bureau meldet aus Lissabon: Das Kabinett ist zurückgetreten. Das Parlament versammelt sich am 2. Dezember zu einer außerordentlichen Tagung. (Woff. Sta.)

